

Leia Holtwick zu ihrem neuen Film, Schule und Corona

Bei einem zweiten Teil wäre ich sofort dabei, ließ mich Leia Holtwick im ersten Interview, das ich mit ihr vor ca. einem Jahre geführt hatte, wissen. Im Sommer war es dann dank ihrer vielen Fans soweit: die Dreharbeiten für den zweiten Teil von Immenhof mit Leia in der Hauptrolle begannen.

Nachfolgend das zweite Interview, dass ich mit ihr, dieses Mal über Telefon, führen durfte. Leia verriet mir, dass sie immer noch viel zu tun habe und schon wieder auf dem Sprung sei.

Masken auf dem Schulhof, Abstand zu seinen Mitschülern und noch einige weitere Maßnahmen gehören aufgrund von Corona nun zu unserem normalen Schulalltag. Wie sah das in der Filmproduktion aus?

Leider machte sich Corona auch stark beim Dreh bemerkbar. Wir arbeiteten nach einem Farbsystem. Unterschiedliche Farben für unterschiedliche Sicherheitsstufen. Da die Schauspieler im Gegensatz zur Crew nicht auswechselbar sind, gehörte ich mit zur wichtigsten Gruppe: Farbe Grün. Dadurch wurde natürlich sehr viel Wert auf meine Gesundheit gelegt, was sehr positiv war. Leider wurde ich so aber auch stark isoliert. Vor allem, weil ich an vielen Drehorten kein Netz hatte und somit auch privat sehr abgeschottet war.

Du bekamst für die fehlende Schulzeit einen online Privatlehrer an die Seite gestellt. Ohne Netz muss das aber doch sehr schwer gewesen sein?

Ja, die Schule war etwas zweitrangig. Insgesamt habe ich zehn Wochen gedreht und davon vier Schulwochen verpasst. Aber nicht nur Funklöcher waren ausschlaggebend. Viele stellen sich den Schauspielberuf zu entspannt vor. „Man stellt sich vor die Kamera und nach fünf Minuten ist alles im Kasten.“ So einfach ist das aber eben nicht.

Wie sieht denn so ein normaler Arbeitstag für dich aus?

Mein normaler Arbeitstag besteht aus vierzehn Stunden. Neben den Dreharbeiten muss ich jeden Tag meine Texte lernen und Regieanweisungen durchgehen. Zum Schlafen kommt man meistens auch erst in der Nacht. Aber erst weil man sich so viel Mühe gibt, macht es dann so richtig Spaß!

Du klingst immer noch sehr begeistert von der Schauspielerei. Haben sich deine Pläne für die Zukunft geändert?

Mein Abitur steht jetzt erstmal im Vordergrund, dass bedeutet lernen und noch mehr lernen. Sobald ich es geschafft habe, werde ich weitersehen. Ich bin mir aber sicher, dass ich mich für weitere Castings bewerben werde. Was mich momentan aber auch reizt, ist das Schreiben, vor allem das Drehbuch schreiben. Ich hoffe, ich kann ein Studium in dieser Richtung und meine Schauspielkarriere vereinen.

Abgesehen von anderen Castings, wie sieht es denn mit einem dritten Teil aus?

Da der Film für eine Trilogie vorgesehen ist, ist es gut möglich, dass ich noch ein drittes Mal in die Rolle der Lou schlüpfen darf.

Zurück zum zweiten Teil. Wann können wir ihn endlich sehen?

Der zweite Teil wird nächstes Jahr in die Kinos kommen. Es steht noch nicht fest, ob im Februar oder September. Da spielt Corona eine größere Rolle. Wir hoffen natürlich auf das Beste und würden uns freuen den Film schon zu Beginn des nächsten Jahres zeigen zu können!